

Kurz, heftig und sehr, sehr scharf gewürzt !!

Pokalwettbewerbe sind nicht das Terrain für Vellmars Schach-Teams. Das zeigt sich nun schon seit vielen Jahren. Kaum jemals haben es Vellmarer Mannschaften geschafft, über die zweite Runde hinaus in Pokalkämpfe einzugreifen. So war es leider auch im 4er Mannschaftspokal 2006/2007. Die zweite Mannschaft schied trotz großartigem Kampf bereits nach der 1. Runde aus. Und für die erste Mannschaft war nach der 2. Runde auch schon Finito. Man muss natürlich dazu sagen, die Gegnerschaft in beiden Fällen war erste Sahne und vermutlich hätte jede andere Mannschaft gegen diese starken Gegner KSK 1 und Baunatal auch verloren. Den Ehrenpunkt für unsere Erste jedenfalls holte am vierten Brett **Andreas Wagner** gegen Baunatals Alexej Sharikov. Wer diese Partie beobachtete, der bekam feuchte Hände und dem trat der Schweiß auf die Stirn, wie nach dem übermäßigen Genuss von **Chili Concarne**, **Sambal Olek** und **schärfstem schwarzen Pfeffer** in einer einzigen Mahlzeit. Eigentlich nichts ungewöhnliches, in den Partien von Andreas sind fast immer die Puppen am Tanzen ! Originell und mit einem guten Schuss Harakiri versehen, wenn man schon mal bei der Speisekarte bleiben will ! Ein verwegener Mix, geschmacklich sehr reizvoll, aber trotzdem auf der Grundlage solider Kochkunst (sprich Theorie) ! Wie macht er das nur, dass er zum Schluss meist den vollen Punkt in der Tasche hat ? Ja, das sind neben dem spielerischen Können ganz einfach die starken Nerven, die man braucht, um das aufkommende Hosenbein-Flattern voll im Griff zu halten !



Königsindisch setzte Andreas dem weissen Bauernaufmarsch von A. Sharikov entgegen.

Schachspieler sind sehr lernfähig, sagt man gemeinhin. Besonders wenn sie eine Partie verloren haben, versuchen sie die Gründe dafür zu verstehen und zu verinnerlichen. Damit es eben beim nächsten Mal nicht wieder auf diese Art passieren kann. A. Sharikov schien davon nicht viel zu halten, denn er griff erneut so ungestüm an, wie bei seiner Verlust-Partie gegen Andreas im Dezember 2006 im Nordhessenliga-Kampf Baunatal - Vellmar.

Weiss : **Sharikov, Alexej** , Baunatal, DWZ 1545
Schwarz : **Wagner, Andreas**, Vellmar 1, DWZ 1771

Vellmar, 25. 02. 2007, Königsindisch ECO E 09

1. d4 Sf6 2. c4 g6 3. Sc3 Lg7 4. e4 d6 5. f4 !? (dieser forsche Bauernaufmarsch sieht zwar sehr aggressiv und imponierend aus, ist aber auch gleichzeitig verpflichtend, genau zu spielen, um nicht in's Hintertreffen zu geraten. Andreas jedenfalls ist mit der Theorie in solchen Positionen bestens vertraut und wird das nachfolgend auch zeigen)
5...0-0 6. Sf3 c5

Diagramm 1
Stellung nach 6...c5

Mit dem Textzug beginnt Andreas, das weisse Bauernzentrum wie ein Huhn für die Bouillon zu rupfen !
A. Sharikov reagiert genau so, wie er begonnen hat: Er lässt die Bauern in dieser frühen Eröffnungsphase noch weiter nach vorn marschieren, ohne für die nötige Unterstützung zu sorgen.



7. d5 e6 8. e5 !? (statt die Zentrumsbauern so früh alle nach vorn zu schieben, war für Weiss zunächst weitere Figurenentwicklung angesagt) **dxe5 9. fxe5 Sg4 !** (ein theoretisch und praktisch universeller Zug: Die schwarze Läufer-Diagonale wird bereits frei gelegt, der weisse e-Bauer wird mehrfach angegriffen, auf f2 droht ständig die gefährliche Springergabel !) **10. Lf4 exd5 11. Dxd5 !?** (Weiss bietet bereits Damentausch an und würde damit das schwarze Spiel wesentlich erleichtern) **11.... Sc6 12. 0-0-0 !?**



Diagramm 2
Stellung nach 12. 0-0-0 !?

Eine schwerwiegende positionelle Fehlentscheidung. Das weisse Bouillon-Hähnchen flattert dem Koch direkt in's scharf gewetzte Messer -sprichjetzt hat Schwarz den weissen Rochade-Flügel als Angriffsmarke im Visier und wird das auch sofort ausnutzen !

12....Da5 ! (das war klar wie Kloß-Brühe ! Bereits nach wenigen Zügen zeichnet sich ab, wo der Bartel den Most holen will !) **13. Td2** (soll prophylaktisch das Feld f2 überdecken, um die drohende Springergabel zu verhindern) **13....Lf5 !?** (der Zug sieht zwar sehr gut aus, der Läufer schaut ebenfalls schon völlig ungehindert in das weiße Königslager und verhindert z. B. Kb1 . Aber es ist kein sicheres Feld für den Läufer, er wird dort bald angegriffen. Besser war 13....Sb4 mit Doppel-Angriff auf Dame und a-Bauer) **14. Sh4** (da ist er schon, der zu erwartende Springerangriff auf den Lf5 !) **14....Tad8 !** (auch nicht von schlechten Eltern, der Zug. Die weiße Dame wird aus dem Zentrum vertrieben, findet aber auf f3 ein gutes Plätzchen mit vielerlei Optionen) **15. Df3 Txd2 !** (man weiß nicht, wohin man zuerst schauen soll - taktische Kombinationschancen an allen Ecken und Enden, da ist es wahrlich schwer, den Durchblick zu behalten !) **16. Sxf5 Sxe5** (hier war die Qualitätsrückgabe mit 16....Txb2 17. Kxb2 gxf5 auch eine sehr starke Variante für Schwarz. Der weiße König wird entblößt und anschließend leichte Beute) **17. Dg3 gxf5 !?** (hier war immer noch 17....Txb2 usw. mit klarer Gewinnstellung für Schwarz drin. Nach dem Textzug wäre die Partie aber fast gekippt, wenn Weiss genauer fortsetzt !) **18. Lxd2 Sb4 19. Sd5 ? 19....Dxa2 !**



Diagramm 3

Stellung nach 19....Dxa2

Schwarz ist jetzt klar am Drücker. Bedrohlich wäre allerdings die folgende genauere weiße Fortsetzung geworden: 19. Lh6 ! droht matt, 19....Sg6 ist erzwungen, um das Matt abzuwenden. Nun konnte 20. Lxg7 Kxg7 21. a3 ! folgen und Weiss war aus dem Größten heraus !)

20. Lxb4 cxb4 21. Sf6+ (sieht bedrohlich aus, aber es gibt natürlich Abwehr-Ressourcen) **21....Kh8 22. Dxe5 Da1+** (der weiße König wird in's Freie getrieben !) **23. Kd2 Td8+ 24. Ke2 Da6 !**

Diagramm 4

Stellung nach 24....Da6 !

Schwarz hat zwar eine Figur weniger, die jetzt zurück geholt wird, aber das spielt keine Rolle mehr bei der Jagd auf den weißen König. Es rächt sich das Versäumnis der unterlassenen weißen Figurenentwicklung.



25. Dxf5 Lxf6 26. Kf3 Dc6+ 27. Ke3 Ld4+ 28. Kf4 Dh6+ (die Königshatz über das Brett hat ein Ende !) 0:1

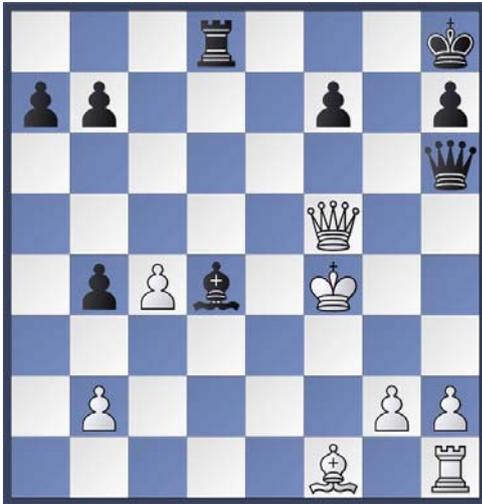


Diagramm 5

Endstellung nach 28...Dh6+ 0:1

Die Partiaufgabe von A. Sharikov ist überfällig. Er wird in wenigen Zügen matt gesetzt !

Man sehe sich die weissen Figuren auf dem Königsflügel an, so spielen eigentlich Anfänger, die von den grundsätzlichen Dingen beim Schach noch keine Ahnung haben.

Es war keineswegs eine fehlerlose Partie, auch Andreas fand bei einigen Gelegenheiten nicht die stärkste Fortsetzung und hätte gar in Verlegenheit gebracht werden können. Dennoch war es eine Partie voll kräftiger Würze, die einem beim Zuschauen zeitweilig die Zungen-Geschmacksnerven betäubte !

G. Preuß